

Herwegh, Georg: Arndt's Wiedereinsetzung (1841)

1 O Jubelbotschaft, die zu uns gekommen!
2 O selten, selten Glück!
3 Ihr hattet einen starken Mann genommen,
4 Und gebt uns einen Greis zurück!

5 Als einst gehemmet ihr des Schwertes Blitze
6 Bei diesem Sohne Teut's,
7 Da in das Land stieß fluchend er die Spitze,
8 Und kniete vor dem stumpfen Kreuz.

9 Deß Lied man sich erfreut in Süd und Norden,
10 Im Feld, am stillen Herd,
11 Durch Eure Ruthen ist verwandelt worden
12 Sein Pegasus zum Steckenpferd.

13 Und nun, da 's Zeit, daß man sie wieder zücke,
14 Die Flammberg' allzumal,
15 Nun schickt Ihr uns den Alten mit der Krücke,
16 Alt — nicht blos durch der Jahre Zahl.

17 Wohl möcht' er stehn, wie wir noch, und nicht wanken
18 Im heissen Pulverdampf,
19 Doch rufen
20 Und

21 Die Kugel blieb dieselbe allerwegen
22 Vom alten guten Blei,
23 Doch trägt man ihr ein ander Haubt entgegen,
24 Sie reißt ein stolzer Herz entzwei.

25 Vor Einem Altar, dem der Freiheit, reichen
26 Sich Völker nun die Hand,
27 Und weiter, als die Lorbernen und die Eichen,

28 Dehnt sich des Deutschen Vaterland.
29 Die Sterne blassen, wenn die Sonnen funkeln,
30 Und Sonne ist er nicht;
31 Er ist ein schöner Stern, laßt ihn im Dunkeln!
32 Was reißt Ihr ihn an's Morgenlicht?

33 Er ist ein Abendrot und mag noch feuchten
34 Manch Auge, kummerschwer,
35 All
36 nn er die junge Welt nicht mehr.

37 Es zieht durch sie ein frischer schaffend Wehen
38 In ungehemmtem Lauf,
39 Und mit des Frühlings neuen Blumen gehen
40 Auch neue große Herzen auf!

(Textopus: Arndt's Wiedereinsetzung. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/7407>)